



Mit der Novelle des Bundesnaturschutzgesetzes im Jahr 2009 wurden die Rechtsgrundlagen zur Wahrung der Artenvielfalt deutlich verbessert: Nach § 40 Absatz 4 BNatSchG darf ab 1. März 2020 nur noch gebietseigenes Pflanz- und Saatgut in der freien Natur ausgebracht werden. Abweichungen davon müssen durch die zuständige Behörde genehmigt werden.

Hintergrund und Anlass der rechtlichen Regelung sind neben der Konvention der Biologischen Vielfalt (CBD), zu der sich Deutschland neben 190 anderen Vertragsstaaten verpflichtet hat, die notwendige Anpassung an den fortschreitenden Klimawandel, das Artensterben, die Förderung der innerartlichen Vielfalt sowie das Eindringen invasiver Arten mit Folgeschäden durch destabilisierte Ökosysteme.

Zur praxistauglichen Implementierung der einschlägigen Bestimmungen des § 40 BNatSchG bedarf es der Justierung zahlreicher Stellschrauben. Neben dem grundsätzlichen Problembewusstsein sind Übereinkünfte und die Harmonisierung sowohl zwischen den Ländern als auch zwischen den einzelnen Beteiligten: den Naturschutzbehörden, den ausschreibenden Stellen, den Auftraggebern und Planern, den ausführenden Betrieben und nicht zuletzt den Produzenten und Zertifizierern erforderlich.

Die großzügig vom Bundesgesetzgeber eingeräumte zehnjährige Übergangsfrist läuft in Kürze ab.

Vorträge zu den fachlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen, zu den FLL-Empfehlungen und zu Erfahrungen der Erzeugergemeinschaften sollen zunächst die bundesweite Situation beleuchten und mit Erfahrungsberichten aus anderen Bundesländern das Bild ergänzen.

Schließlich soll der Fokus auf die praktische Umsetzung des Themas in Rheinland-Pfalz gerichtet werden.

Welche Weichenstellungen bestehen hier seitens Politik und Behörden und wie stellen sich die bisherigen Anwendungserfahrungen aber auch vorhandenen Umsetzungsdefizite dar?

**Stichtag 1. März 2020**  
**Alles oder nichts im Griff?**

**Gebietseigene**  
**Ansaaten und Gehölzpflanzungen**  
**im Einklang mit § 40 BNatSchG**



**16.10.2019, TH Bingen**

9.00 Uhr **Anmeldung**  
9.30 Uhr **Begrüßung**  
**Aktuelle Entwicklungen im Naturschutz:**  
9.45 Uhr BBN-Statement  
**Prof. Klaus Werk,  
Stv. Bundesvorsitzender BBN**  
**Grundlagen der gebietseigenen Begrünung:**  
Moderation: Prof. Dr. Elke Hietel, TH Bingen  
10.15 Uhr Rechtliche und fachliche Grundlagen für  
das Ausbringen von Gehölzen und Saat-  
gut in der freien Natur ab März 2020  
**Dr. Sandra Skowronek, BfN,  
Fachgebiet Botanischer Artenschutz**  
10.45 – 11.15 Uhr **Kaffeepause**  
**Umsetzung und Zertifizierung:**  
Moderation: Diethelm Freise-Harenberg,  
UNB Mainz-Bingen  
11.15 Uhr Empfehlungen zum Einsatz  
verschiedener Herkunftsqualitäten bei  
Begrünungen in der freien Natur  
**Dr. Frank Molder, Leiter RWA  
Gebietseigenes Saatgut in der FLL**  
11.45 Uhr Begrünungen mit gebietseigenen  
Gehölzen und Saatgut aus Sicht der  
Landschaftsbau-Praxis  
**Martin Degenbeck, Bayer. Landes-  
anstalt für Weinbau und Gartenbau**  
12.15 – 13.15 Uhr **Mittagspause**  
**Sicht der Hersteller und Zertifizierung:**  
Moderation: Barbara Schmid, UNB Alzey-Worms.  
Annegret Uka-Blaschke

13.15 Uhr Gebietseigene Gehölze ab 2020 -  
Möglichkeiten der Umsetzung aus  
Sicht der Produzenten  
**Christoph Zirnbauer, Erzeuger-  
gemeinschaft Autochthone  
Baumschulerzeugnisse Bayern**  
13.45 Uhr Regionales Saatgut, das ungeliebte Kind  
des Naturschutzes  
**Dr. Mainz, Verband deutscher Wild-  
samen- und Wildpflanzenproduzenten**

**Praktische Umsetzung, Teil I:**

14.15 Uhr Begrünungen mit lokal gewonnenem  
(naturraumtreuem) Saatgut – Erhaltung  
und Wiederherstellung der lokalen  
Biodiversität aus Sicht eines  
Planungsbüros  
**Franz-Otto Brauner, Ingenieurbüro  
Brauner, Worms**

14.45 – 15.15 Uhr **Kaffeepause**

**Praktische Umsetzung, Teil II:**

Moderation: A. Adelt, Stiftung Natur und Umwelt RLP  
15.15 Uhr Verwendung von regional gewonnenem  
Mahdgut zur Renaturierung von Strom-  
talwiesen am hessischen Oberrhein  
**Matthias Harnisch, Stadt Riedstadt,  
Projektkoordination Stromtalwiesen**  
15.45 Uhr Begrünungsverfahren mit naturraum-  
treuem Saatgut – Beispiele und  
Erfahrungen aus 10 Jahren Praxis  
**Dr. Axel Schönhofer, Restitutions-  
Ökologie Brauner, Worms**

Diskussion der Tagungsergebnisse und gegen  
16.30 Uhr Ende der Tagung

**Tagungsadresse:**

Berlinstraße 109  
55411 Bingen am Rhein (Büdesheim)  
Gebäude 5, Räume 101 / 103

**Anmeldung bitte bis zum  
10.10.2019** online über [www.bbn-  
online.de](http://www.bbn-online.de) (unter BBN-Terminkalender auf  
die Veranstaltung klicken).

Rückfragen per Mail an:  
[mail@bbn-online.de](mailto:mail@bbn-online.de)

**Teilnahmegebühr:** 50 € Nichtmitglieder  
25 € Mitglieder BBN  
**Die Teilnahmegebühr ist in bar bei der  
Tagung zu entrichten.**

**Anreise:**

- ÖPNV: ab Hbf. Bingen und Bahnhof  
Bingen Stadt mit Buslinie 604 Richtung  
Technische Hochschule
- mit PKW: Anfahrtbeschreibung unter  
[https://www.th-bingen.de/campus/  
einrichtungen/standorte](https://www.th-bingen.de/campus/einrichtungen/standorte)

